



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
BUNDESAMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

⑪ CH 665 949 A5

⑤① Int. Cl.⁴: A 61 F 9/02

Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein

Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

⑫ **PATENT SCHRIFT** A5

⑫① Gesuchsnummer: 338/85

⑫② Anmeldungsdatum: 24.01.1985

⑫③ Priorität(en): 12.06.1984 DE U/8417753

⑫④ Patent erteilt: 30.06.1988

⑫⑤ Patentschrift
veröffentlicht: 30.06.1988

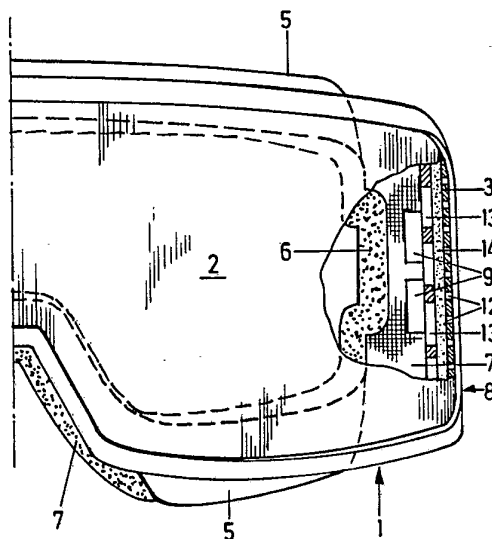
⑫⑦③ Inhaber:
UVEX Winter Optik GmbH, Fürth 2/Bay. (DE)

⑫⑦② Erfinder:
Grau, Werner, Aichach-Untermuerbach (DE)

⑫⑦④ Vertreter:
Patentanwälte Schaad, Balass, Sandmeier, Alder,
Zürich

⑫⑤④ **Skibrille.**

⑫⑤⑦ Die Skibrille weist einen Rahmen (1) und eine Doppelscheibe (2) auf. Es soll erreicht werden, dass das Anlaufen der Scheiben verhindert wird. Das Gesicht des Trägers soll dabei vor Zug geschützt bleiben. Zu diesem Zweck ist vorgesehen, dass die äussere Scheibe (3) der Doppelscheibe (2) im seitlichen Endbereich (8) ein vertikales Rahmenteil (7) übergreift, dass die äussere Scheibe (3) in diesem Bereich (8) eine Mehrzahl von Öffnungen (12) aufweist, und dass das vertikale Rahmenteil (7) mit Durchbrüchen (13) zum Skibrillen-Innenraum hin versehen ist.



PATENTANSPRÜCHE

1. Skibrille mit einem Rahmen, welcher eine seitlich jeweils etwa im rechten Winkel nach hinten gebogene Doppelscheibe trägt, welche im Abstand von einem am Gesicht des Trägers anliegenden, eine Eigenelastizität aufweisenden Anlagerand (5) gehalten wird, dadurch gekennzeichnet, dass die äussere Scheibe (3) der Doppelscheibe (2) im seitlichen Endbereich (8) ein vertikales Rahmenteil (7) übergreift, dass die äussere Scheibe (3) in diesem Bereich (8) eine Mehrzahl von Öffnungen (12) aufweist und dass das vertikale Rahmenteil (7) mit Durchbrüchen (13) zum Skibrillen-Innenraum hin versehen ist.

2. Skibrille nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass hinter den Öffnungen (12) eine Einlage (14) aus offenzelligem Schaumstoff angeordnet ist.

BESCHREIBUNG

Die Erfindung betrifft eine Skibrille mit einem Rahmen, welcher eine seitlich jeweils etwa im rechten Winkel nach hinten gebogene Doppelscheibe trägt, welche im Abstand von einem am Gesicht des Trägers anliegenden, eine Eigenelastizität aufweisenden Anlagerand gehalten wird.

Derartige gattungsgemässe Skibrillen eröffnen dem Träger ein sehr weites Blickfeld, wobei konstruktionsbedingt ein Anlaufen der Scheiben weitgehend verhindert wird. Unter anderem ist insoweit auch vorgesehen, dass an der Ober- und Unterseite des Rahmens zwischen der Scheibe und dem Anlagerand durch Schaumstoff abgedeckte Öffnungen angeordnet sind, welche einen Temperatur- und Feuchtigkeitsausgleich zwischen dem durch das Gesicht des Trägers und die Scheibe begrenzten Innenraum und der Umgebung ermöglichen.

Unter gewissen Feuchtigkeits- und Temperaturbedingungen ergeben sich bei einer gattungsgemässen, an sich sehr vorteilhaften Konstruktion aber insoweit Probleme, als die Scheiben in den seitlichen Randbereichen beschlagen können. Hierdurch wird aber der an sich sehr weite Blickwinkel wieder eingeschränkt.

Hiervon ausgehend liegt der Erfindung die Aufgabe zugrunde, eine Skibrille der eingangs genannten Art so auszugestalten, dass ein Anlaufen der Scheiben verhindert wird und gleichzeitig gewährleistet ist, dass das Gesicht des Trägers vor Zug geschützt ist.

Diese Aufgabe wird dadurch gelöst, dass die äussere Scheibe der Doppelscheibe im seitlichen Endbereich ein vertikales Rahmenteil übergreift, die äussere Scheibe in diesem Bereich eine Mehrzahl von Öffnungen aufweist und dass das vertikale Rahmenteil mit Durchbrechungen zum Skibrillen-Innenraum hin versehen ist.

Durch diese erfindungsgemässe Ausgestaltung wird ein Feuchtigkeits- und Temperatursausgleich auch in den hinteren, umgebogenen Zonen der Scheibe erreicht. Aufgrund der tangentialen Anströmung der äusseren Scheibe durch den Fahrtwind in diesem Bereich bildet sich an den dort vorgesehenen Öffnungen ein Unterdruck aus, durch welchen eine Belüftung der Innenseite bewerkstelligt und damit ein Anlaufen verhindert wird, ohne dass dies vom Brillenträger als unangenehm empfunden würde.

Bei einer Ausführungsform ist vorgesehen, dass hinter den Öffnungen eine Einlage aus offenzelligem Schaumstoff oder dergleichen angeordnet ist. Eine derartige Einlage ermöglicht einen Feuchtigkeits- und Temperatursausgleich, verhindert gleichzeitig aber zusätzlich noch eine direkte Durchströmung, welche als unangenehm empfunden werden könnte.

Weitere Vorteile und Einzelheiten der Erfindung ergeben sich aus der folgenden Beschreibung einer bevorzugten Ausführungsform anhand der Zeichnung. Dabei zeigen:

Figur 1 eine Seitenansicht einer erfindungsgemässen Skibrille und

Figur 2 eine teilweise aufgebrochene Vorderansicht einer Skibrillen-Hälfte.

Eine in der Zeichnung dargestellte Skibrille umfasst einen Rahmen 1, welcher eine Doppelscheibe 2 umgreift. Eine derartige Doppelscheibe 2 wird, wie im einzelnen nicht dargestellt, von einer äusseren Scheibe 3 und einer inneren Scheibe gebildet, welche durch einen Dichtungsfalz 4 miteinander fest verbunden sind.

Durch den Rahmen 1 wird die Doppelscheibe 2 auf Abstand zu einem Anlagerand 5 gehalten, welcher über Schaumstoff-Formteile 6 im Tragezustand dem Gesicht des Trägers dichtend anliegt.

Der Rahmen 1 weist ein vertikales Rahmenteil 7 auf, wobei jeweils ein solches Rahmenteil 7 an den seitlichen Endbereichen 8 das Oberteil des Rahmens 1 mit dem Unterteil verbindet.

Das Rahmenteil 7 weist Ausnehmungen 9 zur Befestigung eines nicht dargestellten Halteriemens auf.

Die äussere Scheibe 3 der Doppelscheibe 2 übergreift das vertikale Rahmenteil 7, wobei die eigentliche Doppelscheibe 2 und die innere Scheibe durch ein vertikales Dichtungsfalzteil 10 vor der Vorderkante 11 des vertikalen Rahmentails 7 enden.

Im seitlichen Endbereich 8 weist die äussere Scheibe 3 eine Mehrzahl von Öffnungen 12 auf. Das vertikale Rahmenteil 7 ist wiederum mit Durchbrüchen 13 versehen, so dass eine Verbindung zwischen der Umgebung und dem durch die Skibrille eingeschlossenen Innenraum über die Öffnungen 12 und die Durchbrüche 13 geschaffen wird.

Hinter der äusseren Scheibe 3 im seitlichen Endbereich 8 ist eine Schaumstoffsicht 14 angeordnet, welche einen direkten Luftdurchtritt unterbindet.

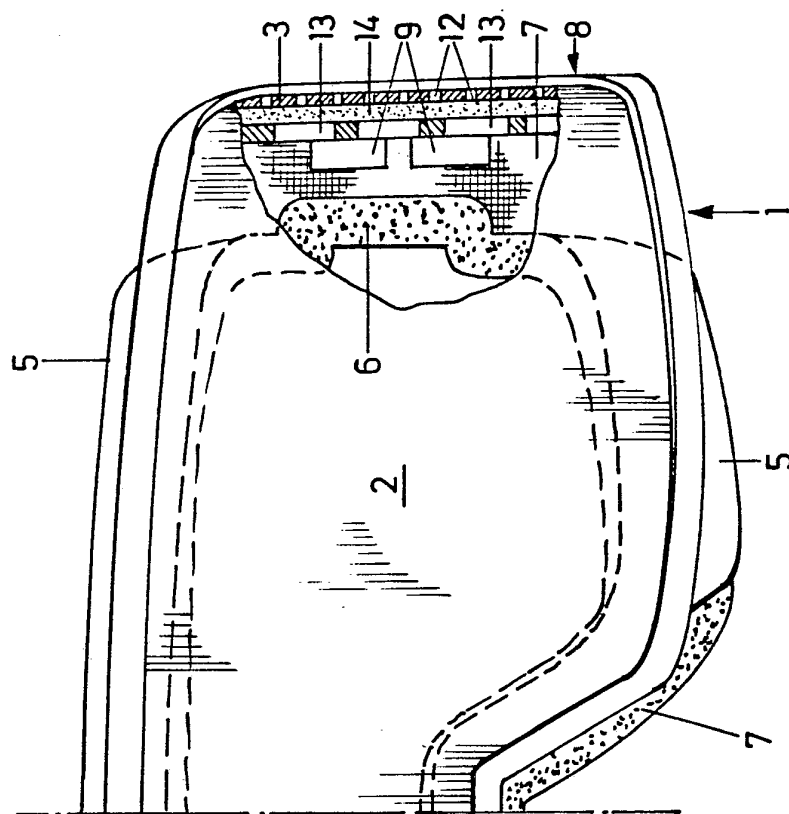


FIG. 2

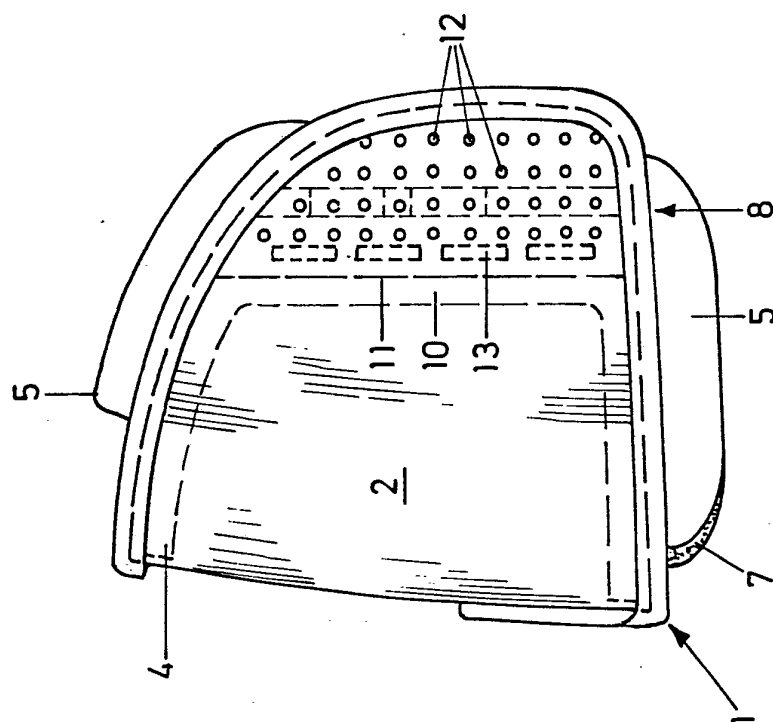


FIG. 1